

Verein

PHARI



Jahresbericht



Vereinsjahr Juni 2017 bis Juni 2018

Wir sind stolz und glücklich, dass das Hilfsprojekt „PHARI“ nun schon seit drei Jahren besteht und dieses vielen Menschen schnell und unbürokratisch helfen kann.

Dank Anne Dolder aus Basel, welche uns die Übernahme der Raummiete bis Ende 2018 zugesichert hat, können wir zuversichtlich ins nächste Vereinshalbjahr blicken.

Armut ist komplex, betrifft Bildung, Wirtschaft, Wohnraum, Familien und Steuerpolitik. Ausserdem hat Armut keine Lobby. PHARI versucht deshalb in unserer Region die Lebensqualität einer Randgruppe zu verbessern. Wir tun dies auf verschiedenen Ebenen:

Materieller Notstand: Arme Menschen müssen sich in der Grundversorgung einschränken. Wir verteilen wöchentlich Kleidung und Lebensmittel sowie Hygieneprodukte.

Sozialer Aspekt: Wir hören zu und nehmen uns Zeit. Wenn erforderlich, verweisen wir auf andere Stellen, wo den Betroffenen mit speziellen Fachkräften geholfen werden kann. Durch den finanziellen Engpass leidet auch das Sozialleben. Aus Geldmangel müssen Einladungen abgesagt und auf kulturelle Anlässe verzichtet werden. Die bedürftigen Personen leben vielfach isoliert und fühlen sich einsam. Unsere Bistro-Ecke soll dem Einhalt gebieten und einen Austausch mit Gleichgesinnten ermöglichen. Oft können wir bei einem individuellen sozialen Problem mit einer einmaligen Spende helfen, die Not lindern und etwas Freude in den Alltag dieser Menschen bringen.

Zeitfaktor: Wir möchten schnell und unbürokratisch helfen. Manchmal befinden sich die Bezüger in einer momentan aussergewöhnlichen finanziellen Notlage. Dank den regelmässigen wöchentlichen Kontakten bauen sich Vertrauensverhältnisse auf. Vielen Betroffenen können wir durch Begleitung oder durch Gespräche, und die daraus resultierenden Massnahmen, helfen.

Daher haben wir an unserer letzten Generalversammlung im April die Statuten unter „II. Zweck“ mit drei weiteren Punkten ergänzt:

- *Aus- und Weiterbildung für Erwachsene*
- *Musik- Sportunterricht für Kinder und Jugendliche*
- *In Notsituationen schnell und unbürokratisch helfen*

Schnell sind die ersten zwei Jahre vergangen und das zweijährige Jubiläum durften wir bei Sonnenschein, gutem Essen und diversen Musikbeiträgen am Sonntag 18. Juni 2017 im Reformierten Kirchgemeindezentrum „Güggel“ feiern. Ein wunderbares und friedliches Fest, voller Offenheit und schönen neuen Begegnungen.



Traditionell am 1. Advent fand wieder das Weihnachtsessen für unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer statt. Ohne diese Menschen könnte dieses Hilfsprojekt nicht bestehen. Sie alle arbeiten jede Woche ehrenamtlich mehrere Stunden im PHARI. Wir danken an dieser Stelle auch den Köchinnen Rösli Frick und Therese Gutzwiller für das himmlische Adventsmenu.

Die Geschäfte des Gewerbes Therwil haben auch im Dezember 2017 wieder bei den Adventsfenstereröffnungen für uns Spenden gesammelt. Wir haben uns über diese sehr gefreut und bei Glühwein und Weihnachtsgutzis viele interessante Gespräche mit den Menschen im Dorf führen dürfen.




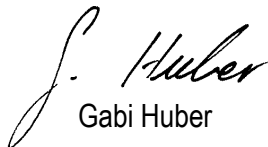
Ende April waren wir zum ersten Mal mit einem Informationsstand am Therwiler Frühlingsmarkt mit dabei. Wir haben die neuen Flyer und praktische Haftnotizblöcke, mit dem PHARI-Logo darauf, verteilt. Dabei konnten wir viel über unsere gemeinnützige Arbeit erzählen und Fragen der Marktbesucher beantworten.

Hiermit möchten wir uns abschliessend bei allen Privatpersonen, Stiftungen, Behörden, Gemeinden, Kirchgemeinden, Institutionen, Organisationen und den vielen KMU's in der Region für die Unterstützung das ganze Jahr hindurch bedanken. Ohne die grosszügigen Spenden und das Wohlwollen vieler Menschen könnten wir dieses Hilfsprojekt nicht realisieren.

Damit wir weiterhin direkt und unbürokratisch helfen können, sind wir um jede Spende sehr dankbar:
Raiffeisenbank Therwil IBAN CH29 8078 4000 0048 6300 4

Wir freuen uns auf ein weiteres PHARI-Jahr und grüssen herzlich


Brigitte Marques


Gabi Huber



PHARI (lateinisch) = Leuchtturm

„Der Leuchtturm ist
ein Orientierungspunkt,
ein Licht in der Dunkelheit und
ein Symbol der Hilfe, die von
Land aus angeboten wird.“